

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 121.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertlohn) 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{S} , in dem Bezirk 2 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} . Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 17. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1882.

Amthches.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden auf die Verordnung des Bundesraths vom 16. Juni 1882, Reggsblatt S. 272, und die Ministerial-Verfügung vom 18. September 1882, Reggsbl. Seite 298, betreffend die Einrichtung von Straf-Registern und die wechselseitige Mittheilung der Straf-Urtheile zur Nachachtung hingewiesen, mit dem Bemerkten, daß den Herren Ortsvorstehern in den nächsten Tagen die erforderlichen Formulare A. und C. samt Muster-Exemplaren der Formulare A. und C. (letztere dreifach, bezeichnet C¹ C² und C³) zugefertigt werden, unter dem Anfügen, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Bundesraths-Verordnung vom 16. Juni 1882 bereits in Kraft getreten und zu vollziehen ist.

Den 15. Oktober 1882.

R. Oberamt. Güttnner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

In Altbürg bei Calw hat sich ein 38jähriger Strumpfweser, Vater von 7 sieben Kindern, erhängt. Motiv: Nahrungsjorgen.

Rottenburg, 13. Okt. Gestern Vormittag kam mit dem Sitzzug der Minister des Innern v. Hölder hieher und nahm zunächst Einsicht von der weiblichen Beschäftigungsanstalt zur Klausel, auch von dem kürzlich erweiterten Martinihause. Nachdem der Herr Minister dem Landesbischof v. Hefele, sowie dem Domdekan v. Wendel noch einen Besuch gemacht, Lehrte derselbe Abends 5 Uhr wieder nach Stuttgart zurück. (R. T.)

Stuttgart, 12. Okt. Gestern wurde eine „nette Brautjungfer“, die zwanzigjährige Christine Schaudt von Königshaus bei Karlsruhe, wegen Diebstahls von 350 \mathcal{M} zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie hatte bätte nach einer Hochzeit in Waiblingen, wo sie als Brautjungfer fungirte, dem jungen Ehepaar aus einer Kommode diese Summe genommen und war damit verschwunden. Nur 260 \mathcal{M} wurden wieder beigebracht.

Stuttgart, 14. Okt. Bei der heutigen Stichwahl für den 14. württembergischen Wahlkreis siegte der demokratische Candidat Hänle mit einer Majorität von etwa 2400 Stimmen.

Tübingen, 14. Okt. (Tüb. Chr.) Offiziös wird geschrieben: „Die Zerlegung unseres Parteiwesens ist eine offenbare Thatsache, die nur noch die Parteiführer nicht anerkennen wollen. Die bevorstehenden Wahlen werden ihnen wohl die Augen öffnen. Das Schweigen der Regierung den verschiedenen Wahlprogrammen gegenüber kann den Zerlegungsprozess nur fördern, der eine Nothwendigkeit der Zeit ist, da die neue Zeit neue Organe verlangt. Das Volk ist in dem letzten Menschenalter, an dessen Wiege die herrschenden Parteiprogramme für die Erziehung desselben in's Leben geführt wurden, in seiner politischen Bildung so fortgeschritten, daß es seinen bisherigen Führern nicht mehr blind folgen kann. Schon aus diesem Grunde ist zu erwarten, daß aus den neuen Wahlen viel neue Elemente hervorgehen werden, die neues frisches Blut in die alten parlamentarischen Parteien bringen und deren Zerlegung beschleunigen werden. Die konservativ-kerikale Vereinigung dürfte sich schwerlich lange aufrecht erhalten. Die Sympathien für den Fürsten Bismarck sind wieder im Steigen, und dieses Steigen wird in dem Grade rascher werden, als die Erfolge seiner orientalischen Politik hervortreten werden. — Eine weitere Erwerbung für Deutschland steht in Aussicht in der Insel Helgoland. Die Helgo-

länder, etwa 2000 Köpfe an der Zahl, sind so durch und durch deutsch, daß wenn einer die englische Sprache erlernen will, er auf den Privatunterricht angewiesen ist; aber die Helgoländer haben keine Ursache, zu wünschen, daß sie von England loskommen, denn England benimmt sich auf eine Weise gegen sie, daß sie das englische Regiment nur lieben können; aber gleichwohl würden sie nichts dagegen haben, Deutschland anzugehören, wenn ihnen letzters dieselben Vortheile gewährt.“

Rottweil, 12. Okt. (Strafkammer.) Der 32 Jahre alte Handelsmann Simon Ullmann in Rottweil wurde heute beschuldigt: er habe fortgesetzt der Besteuerung unterworfenen Einkommen ganz, bezw. theilweise verschwiegen, indem er die ihm bei verschiedenen Schuldner zustehenden verzinslichen Forderungen theils gar nicht, theils in minderen Beträge zur Besteuerung anzeigte und zwar im Jahre 1874 Forderungen im Betrage von 3193 \mathcal{M} , im Jahre 1875 solche im Betrage von 11,015 \mathcal{M} , im Jahre 1876 solche im Betrage von 15,745 \mathcal{M} , im Jahre 1877 solche im Betrage von 17,344 \mathcal{M} , im Jahre 1878 solche im Betrage von 21,592 \mathcal{M} gar nicht fatirte und sodann im Jahre 1879 Forderungen im Betrage von 11,793 \mathcal{M} und von 600 \mathcal{M} und endlich im Jahre 1880 solche im Betrage von 10,227 \mathcal{M} , von 600 \mathcal{M} und von 6200 \mathcal{M} zu wenig fatirte (die meisten dieser Forderungen waren zu 5% verzinslich.) Dem Ullmann wurde eine Geldstrafe von 2138 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} angelegt. — Schon in voriger Woche verurtheilte die Strafkammer seinen Bruder, den Handelsmann Abraham Ullmann dahier, ebenfalls wegen Kapitalsteuervergütung, in eine Geldstrafe von 738 \mathcal{M} . (S. T.)

Aus Baden, 12. Okt. In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind zu Baden-Baden nicht weit von der äußersten Weiche des hiesigen Bahnhofes gegen die Gaimühle zu von ruckloser Hand Dielen über das Geleise gelegt worden, welche mit größeren Steinen beschwert wurden. Das Hinderniß wurde rechtzeitig entdeckt, so daß der Zug nur mit wenigen Minuten Verspätung abgelassen werden konnte.

In Geshwend bei Todtnau (Baden) machte sich ein Holzfäller das Vergnügen, einen Stamm in dem Augenblick von einer Anhöhe herunterrollen zu lassen, als eben unten ein Fuhrwerk vorbeifuhr. Die Pferde erschraden und sprangen über die steinerne Umsäumung der Straße in die Tiefe. Eine im Wagen befindliche Frau trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß sie binnen wenigen Tagen starb. Der Thäter, welcher nach seinem Geständniß bloß sehen wollte, „welche Sätze die Pferde machen würden“, ist verhaftet und harret der Strafe für seine Boshaftigkeit.

In Lausheim, Amts Bonndorf, setzte ein Müllerbursche einen Gang des Mühlwerks in volle Bewegung, ohne dabei Getreide aufzufüllen und begab sich schülernd zu einigen in der Nähe beschäftigten Mädchen. Um nicht zu verathen, daß der Mahlgang leer laufe, hatte der leichtsinnige Bursche die Mühle, die stets das Zeichen zum Aufschütten gibt, besetzt, daß sie nicht läuten konnte. Durch die unverhältnißmäßig zugeführte Wasserkrast kam das Werk in so raschen Gang, daß der Mühlstein auseinander brach und die Stiele mit Wucht nach verschiedenen Seiten flogen, Alles, was im Wege war, durchschlagend. Hart vor einem eben eingetretenen jungen Mann lag ein Stiel vorbei, das, wenn er nur wenige Zoll weiter vorgetreten wäre, ihm den sichern Tod gebracht hätte. Die Eigentümerin der Mühle, Witwe Weiser, erleidet bedeutenden materiellen Schaden.

Pforzheim, 12. Okt. Heute am frühen Morgen schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz bei Dillstein in den Stall des Bahnwärters Schach an der Nagoldthalbahn und tödtete zwei

Rühe und eine Ziege, welche Eigenthum des Bahnwärters waren.

Köln, 13. Okt. Der Bimetallistencongrès hat einstimmig folgende Resolution angenommen: Um ein festes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber herzustellen, ist es für England und Deutschland wünschenswerth, 1) daß in beiden Ländern der Gebrauch des Silbers durch Prägung vollwerthiger Silbermünzen neben Silber-Scheidemünze vergrößert werde; 2) daß Deutschland alle Goldmünzen und Papiergeld unter 10 Mark einziehe; 3) daß Deutschland kein weiteres Silber verkaufe; 4) daß die Bank von England von ihrem existirenden Rechte Gebrauch mache, Silber als Theil ihrer Reserve zu halten. — Die bei dem bimetallistischen Congrès anwesenden Reichstagsabgeordneten beschloßen die Einbringung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Umänderung des Münzgesetzes dahin, daß vollwertige Zweimarkstücke geprägt und die vorhandenen Thaler beibehalten werden. Diese sind in allen Zahlungen vollgiltig anzunehmen.

Mainz, 12. Okt. In Begleitung eines Beamten aus Köln kamen gestern Abend drei Kinder im zartesten Alter hier an, um nach Köln gebracht und dort auf Kosten der Stadt unterhalten zu werden. Die Eltern der unglücklichen Kinder, welche bemittelt sein sollen, waren vor Kurzem zur Ausstellung nach Nürnberg gereist und hatten dort ihre Kinder in einem Hotel hüßlos zurückgelassen, während sie selbst flüchtig geworden sind und wahrscheinlich ihren Weg nach Amerika genommen haben. (Doch kaum glaublich.)

Berlin, 11. Okt. In hiesigen militärischen Kreisen werden lebhaft die Erfahrungen und Eindrücke besprochen, welche die zu den diesjährigen großen Herbstübungen nach Frankreich, Italien und Oesterreich-Ungarn entsendeten deutschen Offiziere mit nach Hause gebracht haben. In erster Linie interessiert man sich begreiflicher Weise für die französische Armee, deren unverkennbare Fortschritte hinsichtlich Manövrierfähigkeit und taktischem Verständniß allgemein anerkannt werden. Ganz besonders lobend sprechen sich unsere Offiziere über die Marschleistungen der Infanterie aus, weniger günstig hingegen über die Art und Weise, in welcher die höheren Truppenbefehlshaber über Zeit und Kräfte der Mannschaften disponirten. Alles in Allem aber kann und darf man sich nicht der Erkenntniß verschließen, daß die französische Armee in den letzten Jahren ungemein große Fortschritte gemacht hat und zwar sowohl in materieller Hinsicht als auch bezüglich der Ausbildung und Führung der Truppen. Daß die Reorganisation der französischen Armee sich in nahezu wortgetreuer Nachahmung der preussischen Militäreinrichtungen vollzieht, kann an dem Resultat selbst nichts abschwächen, im Gegentheil, wir halten dafür, wie allein schon die Thatsache, daß Frankreich, welches sonst seine eigenen militärischen Wege zu wandeln pflegte, sich nicht scheut, von seinem bestgehabtesten Feinde zu lernen und ihm nachzuahmen, als Beweis dafür gelten darf, wie ernst man es jenseits der Vogesen mit dem Ausbau und der Schlagfertigkeit der Armee nimmt. Andererseits sind auch dem Lande keine Opfer, materielle wie persönliche, zu groß, um womöglich das frühere militärische Uebergewicht wieder zu erlangen. Bis dahin freilich, dünkt uns, wird trotz aller Anstrengungen immer noch manches Jahr vergehen, aber es heißt jetzt mehr wie je für die deutsche Armee: Immer bei der Arbeit und immer auf dem Posten! —

in schöner neuer Gestalt

art, II. 72018. ten. 4 Uhr.

Wein

Bäcker.

fen.

wird nach abgegeben. Hirsch.

klänge

gelmässig billigsten kiste ca. auch. Aal. Sämmtl. eszeit am

ter, r-Anstalt.

haus.

Verlag

hen der ereitung gründereitung

50 Pf. en Pilze Angabe

50 Pf. schluß

50 Pf. ründliche zucht am

50 Pf. eitung r. 50 Pf. ein von

50 Pf. es franco

er 1882.

8. 25 8

6 40 6

10 — —

12 50 — —

11 46 11 40



Berlin, 12. Okt. (W. L.) Die Freilassung des Banquier Sternberg aus der Untersuchungshaft ist verfügt, weil die Denunziation als unbegründet erwiesen wurde.

Berlin, 13. Okt. Den eindringlichen Vorstellungen des Reichsanwalters ist es gelungen, Bucher zum Verbleiben in seiner bisherigen Stellung zu bewegen. Auf die Frage des Herrn Bucher, ob er denn im Dienste zur Ruine werden solle, habe Fürst Bismarck erwidert, es sei dies ihr gemeinsames Schicksal, dem sich keiner von ihnen entziehen könne. Die Gesundheit des Herrn Bucher hat sich in Folge des Gebrauches der Bäder von Vormio in erfreulicher Weise gebessert.

Berlin, 14. Okt. Den Morgenblättern zufolge wäre die Ernennung des Grafen Hayfeld zum Staatssekretär des Auswärtigen erfolgt.

Ein Mann, der jährlich eine Million Rubel zu verzehren hat, ist immerhin eine interessante Persönlichkeit. Eine solche weilt zur Zeit in Berlin; es ist der Russe Koppeloff, früher Gouverneur von Wolhynien, dem das halbe ehemalige Tschernobyl gehört. Da die Nihilisten ihn auch mit einer Kugel bedachten, die er noch mit sich herumträgt, so hat Herr v. Koppeloff es vorgezogen, sich einstweilen ins Ausland zu begeben, und lebt jetzt abwechselnd in Paris, Berlin und Wien. Auf einen Posten wechselte er sich am Mittwoch bei der Berliner Wechselbank 60,000 Frs., rund 40,000 M in Coupons in deutsches Geld ein, die er, wie es scheint, in Berlin zu lassen beabsichtigt.

Die Geschichte der deutschen Schmerzenskinder ist um ein Blatt reicher geworden, und zwar gebührt Rumänien das traurige Verdienst, durch behördliche Bedrückungen aller Art auf die Auswanderung einer Kolonie deutscher Freibauern hingewirkt zu haben, welche zu Anfang der vierziger Jahre von der türkischen Regierung in der Dobudschina angesiedelt und unter türkischer Herrschaft zu einem nicht geringen Grade von Wohlhabenheit gelangt, nimmehr zum Wanderstabe zu greifen entschlossen sind, weil sie nur auf diese Weise dem bitteren Loos zu enttrinnen vermögen, dem sie unter dem Scepter des Königreichs Rumänien verfallen. Die betreffende deutsche Gemeinde — im Bezirk Tultscha — wurde zweimal durch die Fürsprache der deutschen Reichsregierung von schwerer Unbill bewahrt; zuletzt wurde sie trotzdem vor die Nothwendigkeit gestellt, ihre Eigenart in Sprache, Kirche und Schule anzugeben und sich zu romanisiren. Sie zog es vor, den Boden zu verlassen, den sie mit ihrem Schweiß für die Kultur erobert hatte.

Aus Handelsstreifen vermehren sich täglich die Nachrichten über die mächtigen Wirkungen der Gott-hard-Eisenbahn auf die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Süden Europas und aus Asien und Afrika. Man steht damit neuen Zuständen gegenüber, welche schon als Anhalt für die mehrfach erwähnten Petitionen an die Reichsregierung auf Erhöhung der Zölle für verschiedene Lebensmittel benutzt werden. Man darf darauf vorbereitet sein, an der Hand dieser Petitionen, welche auf ein oder dem andern Wege doch auch ihren Weg in den Reichstag finden werden, eingehende Erörterungen über diese Dinge sich entwickeln zu sehen.

In Nordhausen hat eine Bierbrauerei aus freien Stücken für 20,000 M Bier auslaufen lassen, das in Folge Eismanngels ungenießbar geworden war.

Hoyerswerda, 10. Okt. Der Ritterschaftsrath v. d. Marwitz, Besitzer des Eisenwerks Bernsdorf, lag seit längerer Zeit im Prozeß mit seinem früheren Eisenwerksdirektor Schlägel, einem allgemein geachteten Manne, der Jenen wegen plötzlicher Amtsentlassung auf Entschädigung verklagt und eine solche auch im Betrage von 70,000 M im Wege Rechtsens siegreich erstritten hatte. Hierüber war der v. d. Marwitz ohnehin schon im höchsten Grade erbost und dazu kam nun noch, daß er gerade heute vom hiesigen Schöffengericht wegen einer anderweitigen Privatklage des Direktors Schlägel gegen ihn verurtheilt war. Gegen Mittag gingen beide Männer in den Gasthof „Zum schwarzen Bären“; Schlägel saß am Fenster und blickte auf den Marktplatz hin, während v. d. Marwitz einige Male im Zimmer auf und ab ging, dann plötzlich einen Revolver hervorholte und aus nächster Nähe zwei Schüsse auf den Hinterkopf Schlägels abfeuerte. Dieser sank ohne einen Laut tod vom Sessel. Noch ehe die wenigen

Anwesenden eigentlich recht begriffen hatten, was vorgegangen, setzte v. d. Marwitz den Revolver an den Mund, drückte ab und stürzte ebenfalls tod zu Boden. Man kann sich denken, in welcher Aufregung die ganze Bevölkerung ist. Die Leichen sind einstweilen in das Kreiskrankenhaus überführt worden. Der ermordete Schlägel war Wittwer und hinterläßt vier unverjorgte Kinder. (W. L.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Okt. Der Gemeinderath beschloß, die nächstjährige hygienische Ausstellung in Berlin wieder zu besuchen und bewilligte einen Credit bis zu 5000 Gulden; außerdem sollen die bei der letzten Ausstellung verbrannten Aquarelle der Hochquellenleitung und die Pläne des Centralfriedhofs dies-jwecklich ersetzt werden. (Fr. J.)

Wien, 13. Okt. Der „Fr. Jtg.“ wird gemeldet: Im Prager deutschen Theater brach gestern bei der „Faust“-Aufführung an der Stelle: Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister! ein mehrere Minuten dauernder Beifall aus. — Gegen einen hiesigen Kaufmann wurde, weil er es eine Rücksichtslosigkeit nannte, daß ihm das Königgräzer Bezirksgericht eine tschechische Zuschrift geschickt habe, von diesem die Ehrenbeleidigungsklage erhoben.

Prag, 14. Okt. (Fr. J.) In der Stadtverordnetenversammlung hielt Bürgermeister Czerny eine längere Rede, worin er sein Bedauern über die Resignation der deutschen Stadtverordneten ausdrückte und unter Hinweis auf seine Vergangenheit den Gedanken zurückwies, als hätte er in jenem feierlichen Momente irgendwie ein Mitglied des Collegiums, an dessen Spitze er berufen sei, beleidigen wollen. Redner wollte und konnte seiner Ansicht nach Niemand beleidigen und würde es bedauern, wenn eine irrige Voraussetzung die deutschen Mitglieder zu der Mandatsniederlegung veranlaßt.

Italien.

Nach der „Razione“ bewerben sich um die vergebenden 508 Deputirten-Mandate nicht weniger als fünftausend Candidaten.

Schweiz.

Luzern, 11. Okt. Der große Rath hat heute die Wiedereinführung der Todesstrafe und den Erlaß eines bezüglichen Gesetzes mit Mehrheit beschlossen.

Frankreich.

Das Cabinet Duclerc übt eine weitgehende Toleranz. Die Sozialisten, Kollektivisten, Revolutionäre und Anarchisten dürfen Kongresse berufen, Meetings und Versammlungen abhalten, in denen sie offen den Bürgerkrieg predigen und zu Mord und Brand auffordern. Andererseits ist es den Royalisten gestattet, in den allerdings nur wenigen Provinzen, wo die legitime Monarchie noch ihre Getreuen besitzt, Volksversammlungen und Banquets zu organisiren, auf welchen sie der Republik den „Krieg bis auf's Messer“ erklären und die baldige Rückkehr des königlichen „Retters“ verkünden. Den revolutionären Kongressen von St. Etienne und Roane sind die legitimistischen Banquets in südlichen Frankreich zur Geburtsstagsfeier des „König“ gefolgt, über welche die Organe der Partei enthusiastische Berichte veröffentlichten. Das Hauptbanquet hat in der Nähe von Arles auf der Insel Camargue stattgefunden, und es haben an demselben nach den legitimistischen Berichten über 6000 (nach den republikanischen Angaben etwa die Hälfte) Getreue aus Marseille, Avignon, Nîmes, Arles und Umgegend theilgenommen. Einer der einflussreichsten Chefs der legitimistischen Partei im Süden Frankreichs, Marquis de Foresta, führte bei der Feier den Vorsitz. In seiner Anrede an die versammelten Getreuen versicherte derselbe, daß der König in nächster Zeit den Thron seiner Väter wieder besteigen werde. Es sei das ganz unzweifelhaft, denn — „le Roi l'a dit.“ Der Marquis stellte sodann den Grafen Albert de Mun, den bekannten Deputirten und wirklich sehr beredten Wanderprediger der Royalisten, der Versammlung vor. Der Redner machte der Republik den Prozeß und entwarf ein düsteres Bild von der gegenwärtigen Lage Frankreichs. Die republikanische Regierung sei eine Regierung des Bankrottes, die Ehre Frankreichs sei in Egypten geopfert worden, aber das teuflische neue Schulgesetz werde der Republik Verderben bringen. Das Fest schloß nach provinziälichem Gebrauch mit einem Stierrennen. Wie nun die Republikaner versichern, kann die Republik diese royalistischen Kundgebungen eben so wie die revolutionären Scherereien ohne jede Gefahr ertragen. Jedenfalls wollen sie

das „Experiment der unbegrenzten Freiheit“ noch weiter verfolgen und erst einschreiten, wenn die Feinde der Republik von Worten zu Thaten übergehen sollten. Es fragt sich nur, ob es bei der Uneinigkeit im eigenen Lager dann nicht zu spät sein kann.

England.

London, 13. Okt. Aus Kairo wird gemeldet, daß Baker Pascha die Kosten einer Armee von im Ganzen 10,900 Mann auf 360,000 Pfund Sterling anschlägt. Es ist die Absicht, als Offiziere nur Engländer anzustellen, während zu Unteroffizieren Egyptianer, Bosnier und Bulgaren verwandt werden könnten. (Fr. J.)

London, 13. Okt. Die „Times“ veröffentlicht ein offizielles Communiqué daß ein Plan besteht, einen neuen Kanal Alexandria-Kairo-Suez zu bauen. Die Länge würde 240 Meilen, die Kosten würden 10 Millionen Pfd. betragen.

London, 14. Okt. (Fr. J.) General Havelock, welcher der Schlacht von Tel-el-Kebir als Zuschauer beigewohnt hat, erklärte in einem Briefe an die Times die Behauptungen der Zeitungs-Correspondenten von der Niedermeglung der ägyptischen Verwundeten und Ausplünderung des Gepäcks des Generals durch englische Soldaten für unwahr. Zwei dieser Berichterstatter seien bei Tel-el-Kebir gar nicht zugegen gewesen, während zwei andere als im höchsten Grade unzuverlässig bezeichnet werden müßten. Allerdings muß der General zugestehen, daß die Disziplin der englischen Truppen während des Kampfes eine sehr lockere gewesen ist.

Rußland.

Warschau, 13. Okt. Das Kriegsministerium beabsichtigt, an der russisch-preussischen Grenze Befestigungen auszuführen. In der Nähe von Grodo sind 5000 Arbeiterhütten errichtet; hunderte von Arbeitern aus den russischen Gouvernements treffen daselbst ein.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Okt. Der Sultan hat den Befehl erlassen, allen fremden Schiffen, die mit Dynamit beladen sind, in Zukunft den Eintritt in die Meerengen zu untersagen.

Amerika.

Newyork, 12. Okt. Der Dampfer „Herder“ ist gänzlich zertrümmert. Die Ladung kommt, Stückweise durch die Wellen getragen, ans Ufer. Wenig davon kann gerettet werden. Die Passagiere sind in Saint Johns eingetroffen. (W. L.)

Ein Beispiel von wahrhaft fürstlicher Liberalität, wie sie außerhalb Amerikas kaum angetroffen werden dürfte, hat Enoch Pratt, ein Geschäftsmann in Baltimore, gegeben. Derselbe hat sich für Gründung einer Stadt-Bibliothek zu einer Gabe von einer Million Dollars (4 000 000 M) erbaten. Der liberale Mann hat auch bereits ein feuerfestes Gebäude in Auftrag gegeben, welches im Sommer des nächsten Jahres fertig sein soll, 225 000 Dollars kosten und Raum zur Aufnahme von 200 000 Bänden bieten wird. In dem der Stadtverwaltung gemachten Anerbieten hat jedoch der praktische Amerikaner ausdrücklich bemerkt, daß er die noch übrig bleibende Summe erst dann zahlen werde, wenn die Bibliothek durch die Stadt mit einer jährlichen Summe von 50 000 Doll. unterstützt wird.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 13. Okt. Der Fahrplan für den Winterdienst 1882-83, gültig vom 15. d. M. an, ist soeben in Plakatform ausgegeben worden.

Stuttgart, 12. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Sack Kartoffeln à 3 M 80 S bis 4 M 30 S per Str. — Wilhelmplatz: 3000 Sack Weizen à 7 M 30 S bis 7 M 80 S per Str. — Markt- platz: 3000 Stück Filderkraut à 8 M bis 14 M per 100 Stück. Fellbach, 12. Okt. Gestern hat ein hiesiger Wirth von einem hiesigen Weinbäuerer dessen Wein gekauft zum Preise von 100 M pro 3 Hektoliter.

Aus Stetten a. S. wird unterm 10. geschrieben: Von Weinbergen in Habersbacht gestern geleiteter Portugieser Wein hat 77 Grad wogen.

Tübingen, 14. Okt. (Hopfen.) Auf die Stadtwaage kamen gestern kaum 20 Ballen zum Abwiegen, welche ca. 16 Str. ergaben. Die Preise bewegen sich zwischen 220 bis 250 M per Str.

Rürnberg, 11. Okt. (Hopfen.) In Württemberg bewegte sich der Einkauf in den letzten Tagen in engeren Grenzen. Alshausen hat beste Waare von 300-325 M, mittlere 280-300 M abgegeben. Am Hopfenmarkt in Stuttgart waren größere Zufuhren als seither angeboten und wurden für Mittelwaare 300 M erzielt. Der Bezirk Derrenberg hat von seinem Ertrage von 5000 Str. noch nicht den vierten Theil verkauft; letzte Preise zwischen 300 und 350 M, in Ulm Prima 300 M, ganz misfarbige zu 150 M. Die heutigen Notierungen lauten: Württemberger Ia. 315-320 M, II. beagl. 295 bis 305 M, Badische 300-315 M.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	13. Oktober 1882.	Carl Hensler Sohn; (frühere Firma Carl Hensler) in Altenstaig.	Karl Hensler, jr., Kaufmann in Altenstaig.	J. B.: Oberamtsrichter Daier.

K. Amtsgericht Nagold.
 Der Bauer Johannes Renz von Pfondorf, 42 Jahre alt, ist durch Gerichtsbeschluss vom 7. Oktober 1882 wegen Verschwendung

entmündigt

worden.
 Amtsrichter Hef.

Warnung.

In Folge der schlimmen Witterung sind die Fichtenzapfen noch nicht reif; sie können also nur unter Beschädigung der Bäume jetzt schon gebrochen werden. Die Zapfenläufer werden deshalb gewarnt, sich vor Beschädigung der Bäume d. h. vor Strafe zu hüten; Gesuche um Verlängerung des Lesetermins werden keinem Anstand begegnen.

Nagold, 15. Okt. 1882.
 K. Revieramt.

Stadtgemeinde Nagold.
Scheidholz-Verkauf

am Samstag den 21. Oktober auf hiesigen Rathhause von Nachmittags 1 Uhr an aus den Distrikten Horn, Badwald, Galgenberg, Mitterbergle, Bühl, Wolfsberg, Lemberg, Winterhalde und Kallberg:

- 1) **Stammholz:** 40 Stück Nadel-Langholz und Sägholz, sowie eine Eiche 7 m lang mit 47 cm mittl. Durchmesser.
- 2) **Brennholz:** 420 Nm. Nadelholzschleiter und Prügel, 200 Nm. Nadel-Stockholz und 4600 Nadelholzwellen.

Das Stammholz kommt **zuletzt** zum Lustreich.
 Die Waldschützen werden auf **rechtzeitiges** Verlangen das Scheidholz im Laufe der Woche vorzeigen.
 Gemeinderath.

Dankagung.

Für die schwer geprüften Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf, welche einen Verlust von 687,000 M erlitten haben, sind mir von Herrn G. Sch. in Nagold 20 M zugegangen. Indem ich für diese reiche Gabe herzlich danke, bemerke ich, daß die Redaktion dieses Blattes gerne bereit ist, weitere Spenden für die genannten Hagelbeschädigten in Empfang zu nehmen.
 Schorndorf, 14. Okt. 1882.
 Oberamtmann Bann.

Haiterbach.
 Unterzeichneter empfiehlt seinen Borrath von schönen, starken, reichbewurzelten hochstämmigen

Apfel- & Birnbäumen
 in allen Fruchtgattungen.
 J. Jakob Helber, Baumgärtner.

Nagold.
Bezirksfeuerwehrprobe.

Die diesjährige **Bezirksfeuerwehrprobe** findet am 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in **Haiterbach** statt und haben sich hiebei außer dem örtl. Feuerlöschcorps die Feuerwehren von Nagold und Altenstaig in der vorgeschriebenen Weise, sowie die Steiger- und Spritzenmannschaft von Böfingen zu betheiligen.



Mit der Bezirksfeuerwehrprobe wird auch die jährl. **Chargirtenversammlung** sämtl. organisirten Feuerwehren und Steigerabtheilungen des Bezirks verbunden und haben sich hiebei je der Commandant und 2 weitere Chargirte Vormittags 1/2 11 Uhr im Rathhauseaal zu Haiterbach pünktlich einzufinden.

Für die Delegirten von Nagold, Wildberg, Giltlingen und Sulz wird ein gemeinschaftl. Omnibus bestellt, der auf die bezügl. Eisenbahnzüge influit, wenn bis Freitag den 20. d. M. dem Unterzeichneten nichts anderes mitgetheilt wird.

Bezirksfeuerlöschinspektor
 Chr. Schuster.

Nagold.

Zapfenbrecher

mache darauf aufmerksam, daß ich vor **10. November** keine Rothtannen-Zapfen annehme, und solche, die vor dieser Zeit gebrochen werden, nicht kaufe, da solche noch nicht reif und der Samen nichts werth ist.

Ch. Geigle.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und deren Agenten

Gottlob Schmid in Nagold,
 John G. Roller in Altenstaig,
 Ernst Schall am Markt in Calw.

Erklärung.

Um Irrthum zu vermeiden, erklären wir, daß wir den Schneller mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge für 12 Pfennig Spinnlohn berechnen, was einem Spinnlohnpreis von 9⁹/₁₀ Pfennig bei 1000 meter Fadenlänge (sogenannter Meter-Schneller) gleichkommt, dabei gleichwohl bahnschiffrei her und zurück liefern.
 Ravensburg.

Gebrüder Spohn,
 Flach-, Hans- & Abweg-Spinnerei, Weberei & Fleichte.

Nagold.

Stand der Jahres-Rechnung des Bezirks-Vereins für verwehrloste Kinder.

Eingegangen vom 1. Juli 1881/82.
 1) Von der Amtskorporation 2 Raten von 1880/81: 220 M
 von derselben pr. 1881/82 520 M
 740 M

2) Kirchenopfer: Hochdorf 7.10, Ebhausen 5.80, Engthal-Englflösterle 6.34, Efringen-Schönbrunn 9.28, Nagold, Synodalgottesdienst 13.3, Felshausen 5.93, Haiterbach 5, Rohrdorf 8.30, Mindersbach 2.50, Ebhausen 8., Spielberg 6.52, Egenhausen 10.7, Warth und Ebershardt 5., Altenstaig Dorf 5.51, Berned 3., Giltlingen 11.76, Altenstaig 10.65, Emmingen 2.50, Pfondorf 1.50, Engthal-Englflösterle 6.50, Schönbrunn-Effingen 13.10, Sulz 6., Ebhausen 7, Spielberg 5.50, Egenhausen 5.71, Rohrdorf 9, Mindersbach 2.10, Rohrdorf 11., Mindersbach 4., Wildberg 7., Rothfelden 4.15, Giltlingen 10.20, Ebhausen 5.15, Warth und Ebershardt 4.80, Hochdorf 8.45, Altenstaig Dorf 3.85, Ebhausen beim Jahresfest 44.82 und nachträglich 4.30.
 Summe: 290 M 42 S.

3) Privat-Beiträge: Gemeinde Simmersfeld 9 M, R. N. in R. 1 M, C. H. in Altenstaig Dorf 2 M, von dort zum Gedächtniß eines Vaters von dessen Tochter 3 M, Ungenannt 10 M, Schullehrer Deuble in Giltlingen 3 M, C. H. in Altenstaig Dorf 2.15. Summe 30 M 15 S.

4) Beiträge der Heimath-Gemeinden zu den Pflegegeldern und Zinsen zu 1177 M 18 S.

Gesamt-Einnahme 2237 M 75 S
 Hiezu Kassen-Borrath vom 30. Juni 1881 mit 110 M 19 S

Summe 2347 M 94 S
 Gesamt-Ausgabe 2075 M 78 S

bleibt Kassen-Borrath 272 M 16 S.
 Die Zahl der Pflinglinge betrug 24 Knaben, 18 Mädchen, wovon 4 Knaben und 2 Mädchen confirmirt wurden.

Indem wir allen Freunden und Wohlthätern unseres Vereins für ihre Gaben und die mannigfaltige Theilnahme, die sie ihm zugewendet haben, herzlich danken, bitten wir dieselben, seiner auch fernerhin in werththätiger Liebe zu gedenken und wünschen ihnen Gottes segnende Vergeltung.

Nagold, 13. Oktober 1882.
 Vereins-Vorstand Kemmler.
 Kassier Gayler.

Felshausen.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme, die unsere Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter Marie Huber während ihrer langen Krankheit erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.



Nagold.

Neue Hülsenfrüchte:

Victoria-Erbsen, Sellar-Linsen, Perl-Bohnen, in gut-trocknender Qualität
 empfiehlt billigt
 Gottlob Schmid.

Bernhardiner Alpen-

von
Wallrad Ottmar Bernhard.
Zürich.



Kräuter-Magenbitter

Zu haben in Flaschen à M. 1.05, M. 2.— M. 4.—
in Nagold bei Herrn **Hch. Gauss**, Conditor;
Horb: **S. P. Grossmann**; Rottenburg a.N.:
Louis Uhl, Conditor; Herrenberg: **Th. Köhntz**.

Walddorf.
1200 Mark
Pflegeld hat auf ein oder
2 Posten auszuleihen
Conrad Walz,
Gemeinderath.

Nagold.
Neue Häringe
in vorzüglicher Qualität billigt bei
Gottlob Schmid.

Haiterbach.
Crystall-Candis
(Bienenfutter)
à 50 J pr. Pfd. empfiehlt
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Feinsten
Weingeist 90 & 95 O/o
empfehl billigt
Heinr. Gauss.

Nagold.
Für Bücherfreunde
empfehlen wir uns zu Bestellungen
von größeren und kleineren
Werken, Zeitschriften, Modenjournalen,
Atlanten, Landkarten, Musikalien,
wie überhaupt aller im Buchhandel
erscheinenden literar. Erzeugnisse.
Zu Ansichtsendungen sind wir
ebenfalls gerne bereit, wenn solche
von Verlagshandlungen zulässig.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Fortwährend fettes
Hammelfleisch,
1/2 Kilo 44 J. bei
Seeger, Metzger.

Rieger's Patent-Öfen
Prämirt auf der Württemb. Landes-
gewerbe-Ausstellung Stuttgart 1881.
Diese Öfen sind durch die ausgezeichnete Qualität, zweckmäßige u. praktische
Einrichtung für jede Haushaltung mit jedem Tag mehr die gebührende Anerkennung
und liefert der stets steigende Absatz (in kurzer Zeit über 7000 Stück) nach allen
Gegenden den besten Beweis dafür.
Besonders schnell führte sich der „Patent Hopewellofen“ mit und ohne Regultur-
vorrichtung mit gestütztem Feuer und selbstthätiger Dampfklappe ein, in welchem
im Zimmer gekocht werden kann, ohne Belästigung durch Dampf oder Speiserück.
Als Heizofen liefert der Patent Hopewellofen mehr als jeder andere gewöhnliche
Regultrofen u. stellt er sich im Preis bei bester Eisenqualität kaum höher als jeder
andere dieser Art.
Bei etwaigem Kauf wolle man auf die darauf gegossene Firma: „W. Ernst Haas
& Sohn, Neuhofenstraße“ und die Beschriftung „Rieger's Patent“ achten.
Zu haben in allen grosseren Eisenhandlungen und beim Erfinder
Ferdinand Rieger in Esslingen.

Haiterbach.
Roheß leine Tuch
1/4 breit,
rohen Zwilch 1/4 breit,
blaugefärbten Zwilch
1/4 breit
empfehl billigt
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
Den Herren **Schreinermeistern**
bringe ich mein gut sortirtes Lager in
Fournieren, Gejimsen,
Stäben, Konsolen u.
sowie alle Sorten **Geschlag** in em-
pfehlende Erinnerung. **Preise billigt.**
Gottlob Schmid.

Nagold.
Neuen Wein
schenkt aus
Mauche z. Waldhorn.

Nagold.
Logis zu vermieten.
Wegen Wegzugs meines jetzigen
Mieters habe ich bis Martini oder
Dichtmeh ein freundliches Logis mit 4
bis 5 ineinandergehenden Zimmern
samt Zubehör zu vermieten.
G. Benz, Schreiner.

Nagold.
I: neue holländische
Vollhäringe
empfehl sehr billigt
Heinr. Gauß.

Nagold.
Zug- & Schnürschäfte
für Herren und Damen in großer Aus-
wahl und ausgezeichnete Qualität
billigt bei
Gottlob Schmid.

Haiterbach.
Süßen Wein
(Groschottwarer Frühgewächs) hat im
Auschant
Friedr. Schittenhelm
z. Löwen.

Nagold.
Neben der beliebten
Alizarintinte
das Fläschchen à 35 und 60 J,
führen wir eine gute **Schul- & Bau-**
leitinte, offen, Kaiserintinte, schön
schwarz in Fläschchen und rothe und
violette Salontinte in Fläschchen.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
Einen steinernen
Abtritttrog
verkauft billig
G. Brezing, Mechaniker.

Nagold.
Neben den feineren
Toilettseifen
führen wir: Mandelseife, Glycerinseife,
Theerseife, Campherseife, Sandseife,
Gallenseife, Cosmétique, feineres Haaröl
in Fläschchen, Kölnisch Wasser, Kletten-
wurzelöl, ächtes und unächtes, und
empfehlen auch diese Artikel zur gef.
Abnahme.
G. W. Zaiser.

Nagold.
Einen
Bäckerlehrling
nimmt sogleich an
Bäcker Seeger.

Gebrüder Leder's
bals. Erdnußöl-Seife
zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz
besonders bei Damen und Kindern mit
zartem Teint und bewährt sich nament-
lich auch gegen rauhe und durch Frost,
trockene, kalte Luft u. aufgesprungene
Hände als das beste, mildeste und vor-
züglichste tägliche Waschmittel.
Das Stück mit Gebr.-Anweij. kostet
30 J. 4 Stück in einem Paket 1 M.
Alleinverkauf in Nagold bei
G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:
Nagold, den 12. Okt. 1882.

	M	S	M	S	M	S
Alter Dinkel	10	—	9	51	9	—
Neuer Dinkel	8	30	7	74	7	40
Haber	7	50	6	23	5	30
Gerste	8	50	8	38	8	—
Bohnen	10	—	9	65	9	60
Waisen	11	50	10	27	9	30
Roggen	—	—	9	50	—	—

Viktualien-Preise.
Nagold, den 12. Okt.

Butter	1 Pfund	95 J
2 Eier		14 J

Auszug aus dem Eisenbahn-Fahrtenplan vom 15. Oktober an.

Wildbad - Pforzheim - Calw - Stuttgart.

Wildbad	Abg. 4 50	7 50	12 5	14 55	14 25	8 25
Neuenbürg	5 22	7 50	12 37	15 27	15 23	8 57
Pforzheim	6 20	9 0	—	6	6	10
Calw	7 43	11 15	1 45	8	—	—
Beil d. Stadt	8 33	12 14	3 0	8 58	—	—
Leonberg	8 51	12 39	3 34	9 20	—	—
Stuttgart	Anf. 9 30	1 26	4 50	10 5	—	—

* Vom 1. März an. † Bis 28. Febr. einchl.

Stuttgart - Calw - Pforzheim - Wildbad.

Stuttgart	Abg. 5 49	9 55	3 35	6 55
Leonberg	6 34	9 49	4 58	7 41
Beil d. Stadt	6 57	10 14	5 41	8 4
Calw	7 53	11 5	—	8 52
Pforzheim	8 55	1 55	6 39	9 45
Neuenbürg	9 22	2 22	7 15	10 13
Wildbad	Anf. 9 57	2 57	8 5	10 50

Stuttgart - Freudenstadt.

Stuttgart	Abg. 6 55	9 40	1 0	6 0	
Böblingen	7 54	11 35	1 38	7 6	
Herrenberg	8 28	12 45	2 0	7 42	
Eutingen	8 45	12 18	19 38	2 35	8 51
Hochdorf	8 56	12 30	10 6	2 54	9 8
Dornstetten	7 43	10 18	10 58	4 8	9 58
Freudenstadt	Anf. 7 55	10 30	11 10	4 20	10 10

* Vom 15. April an. † Bis 14 April einchl.

Freudenstadt - Stuttgart.

Freudenstadt	Abg. 4 35	7 5	11 45	6 55
Dornstetten	4 51	7 15	12 0	7 8
Hochdorf	5 55	7 9	12 50	7 53
Böndorf	6 50	1 46	5 10	9 7
Herrenberg	7 10	1 59	5 50	9 26
Böblingen	7 49	2 23	7 15	10 4
Stuttgart	Anf. 8 40	3 0	8 33	10 52

† Vom 15. April 1883 an.

Pforzheim - Calw - Orb.

Pforzheim	Abg. 6 20	9 0	6 0	10 0	
Calw	4 25	7 44	11 5	6 52	8 58
Wildberg	4 46	8 7	11 46	7 16	9 19
Nagold	5 8	8 29	12 31	7 39	9 39 an.
Wandringen	5 24	8 43	12 56	7 54	—
Hochdorf	5 37	8 54	1 16	8 7	—
Orb	Anf. 6	9 22	1 59	8 57	—

Orb - Calw - Pforzheim.

Orb	Abg. 6 14	9 36	4 50	8 25
Hochdorf	6 45	10 4	5 45	9 21
Wandringen	6 53	10 12	5 59	9 30
Nagold	7 3	10 22	6 42	9 48
Wildberg	7 18	10 37	7 16	10 8
Calw	4 20	7 53	11 5	8 52
Pforzheim	Anf. 5 50	8 40	12 12	9 36

Postverbindungen:

Nagold - Altensteig Abg. 8,55 Sm. 1 Nm. 8,5 Nm. 10,10 Nm.	Nagold - Baisingen - Ergenzingen Abg. 11,20 Nm.	Dornstetten - Pfalzgrafenweiler Abg. 12,15 Nm. 10,15 Nachtl.
Altensteig - Nagold Abg. 4,50 Sm. 8 Nm. 1,5 Nm. 4,25 Nm.	Ergenzingen - Baisingen - Nagold Abg. 6,50 Nm.	Pfalzgrafenweiler - Dornstetten Abg. 9,25 Sm. 5,30 Nachtl.
Nagold - Haiterbach Abg. 9 Nm. 8,5 Nm.	Baisingen - Ergenzingen Abg. 8,55 Nm.	Pfalzgrafenweiler - Altemsteig Abg. 6,45 Nm.
Haiterbach - Nagold Abg. 6,45 Nm. 4,40 Nm.	Ergenzingen - Baisingen Abg. 8,25 Nm.	Altemsteig - Enzklösterle Abg. 7,25 Nm.
	Altemsteig - Dornstetten Abg. 7,55 Nm.	Enzklösterle - Altemsteig Abg. 5,30 Nm.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandl in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.